

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebenzeilige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. * * Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. * * Expedition: Neuß, Meberstraße 46/48.

Nr. 148.

Redaktion: Joseph Grunau.

Montag, 17. April 1905. (Rudolf, Anicetus.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

32. Jahrgang.

Liberalismus und Zentrum.

Die liberale Presse erforscht gegenwärtig dem Zentrum fleißig das Gewissen. Überall konstatieren sie „Sünden“, wo es das nicht tut, was andere wollen, sondern wo es, eigenen Grundsätzen und eigener Überzeugung folgend, dem nachgeht, was es für richtig findet. Man redet von einer Macht des Zentrums, um zu — verdächtigen, man spricht, wie neulich der „Schwäb. Merkur“, von einer „Schleppungsschleife mit Beziehung auf die Militärpensionsgesetze, um Stimmung gegen dasselbe zu machen. Allein das Zentrum hat nicht mit Unrecht die vorherige Lösung der Deckungsfrage (es würde sich um 17½ Mill. ungefähr handeln) als *conditio sine qua non* bezeichnet. So ist die Finanzlage allein schuldig an dieser Verschiebung. Doch das wollen liberale Kreise nun einmal nicht einsehen! Der Klagen ist kein Ende in diesen Reihen! Im Ultramontanismus ist seit einigen Wochen wachsende Unruhe und zunehmende Betriebsamkeit zu bemerken, jammert derselbe „Schwäb. Merkur“. Und nun fällt er her über die „Merikalen Scherzmacher“, die es wagten, ohne seine gnädige Erlaubnis in Berlin vier Katholikensammlungen am 4. d. M. abzuhalten. Die „Germania“, heißt es weiter, hat sich über den Eisenacher Studientag, über den doch sonst kaum noch jemand spricht, noch heute nicht beruhigt; sie kennt seit Wochen kein anderes Zeitaktualitätsthema mehr und hat sich künstlich in einen immer maßloseren Jargon hineingeredet, der einer Steigerung kaum noch fähig ist. Sie spricht von der „blöden Resolution des Studentenhausleins in Eisenach“, von einem „fanatischen Haß und Verfolgungswahn, dem Denkfähigkeit und Sehvermögen verloren gingen und der jedem Deutschen die Schamröte ins Gesicht treiben mußte“, von „regelhaftem Ton“, „finsternem Rummel“, „aufdringlichen Schreien“, von „Gefühlshörigkeit“, und scheut sich endlich nicht, die Behauptung aufzustellen, der Papst und der Kaiser

war es nur ein lichter Augenblick — die Hege als nicht recht vereinbar mit der akademischen Freiheit gekennzeichnet hatte. Die Behauptung, daß der Papst und die Katholiken überhaupt in Eisenach aufs größtmögliche von jenen „nationalen“ Studenten in den offiziellen Kommersialreden beschimpft wurden, brauchen wir gar nicht zu scheuen. Wenn etwa der „Merkur“ nichts dahinter finden sollte, so ist das seine Sache, charakterisiert aber trefflich sein Willkürgefühl. Mag man auch noch so oft darauf hinweisen, daß die katholischen Korporationen mit dem Zentrum nicht das geringste zu tun haben, immer wieder wird — wie neuerdings im „Merkur“ — derselbe Unfug wiederholt. Schon der bloße Versuch, die ultramontanen Jünglingsvereine auszudehnen, hat in der übrigen Studentenschaft einen Sturm erregt, wie man ihn nicht für möglich gehalten hätte. Es wäre — das liegt klar zu Tage — auch nicht möglich gewesen, wenn nicht die Liberalen und der „Evangelische Bund“ mit aller Macht die unreifen Reute dazu gedrängt hätten. Nachdem nun diese „treibenden Kräfte“ gründlich von allen Seiten desabouliert sind, sucht man den „Rummel“ als etwas rein Spontanes, aus Nationalismus erwachendes darzustellen. Diese Ansicht merkt man und — lacht! Daß die „Germania“ mit ihrem Verdikt gegen die „Eisenacher“ nicht allein steht, sondern daß viele andere, durchaus unverbächtige Stimmen gegen die Bewegung sich erhoben, und hierbei ebenfalls keiner zimperlichen Sprache sich bedienten, sollte auch der „Merkur“ wissen! Dann müßte er aber konsequenter Weise auch über diese sich empören! Erst neuerdings unterzog Dr. v. Salvisberg in Nr. 6 der Hochschulschriften den „großen Tag“ einer vernichtenden Kritik, ein Mann, der nichts weniger als den katholischen Verbindungen hold ist. Er wendet sich gegen das in Eisenach im geheimen abgehaltene „hässliche Scherbenstück“ über akademische Lehrer, Behörden und andere Leute („eine verdeckte Vataille ist und bleibt immer ein unehrlich Spiel“), gegen „die große Ungeschicklichkeit“, die man in

angekündigten Kampf im Sommersemester, kann man uns das billigerweise verargen? Wer strebt denn mehr nach „Einigung“, als eben der Liberalismus? Das im Interesse des Friedens?

Deutschland.

Berlin, 16. April.

* **Rheinische Zentrumspartei.** Die parlamentarischen Osterferien werden unserer rheinischen Zentrumspartei die ersten Parteitage bringen. Der erste findet statt am Mittwoch den 3. Mai in Düsseldorf für den Regierungsbezirk Düsseldorf, und zwar werden vormittags 10½ Uhr in der Bürgergesellschaft dortselbst die internen Beratungen beginnen, zu denen nur die Delegierten der einzelnen Kreise, die Mitglieder des Provinzialausschusses, sowie die Abgeordneten Zutritt haben. Den Schluß bildet abends 8 Uhr eine große allgemeine öffentliche Versammlung im Kaisersaal der Tonhalle. — In ähnlicher Weise wird am Sonntag den 7. Mai für den Regierungsbezirk Aachen der erste Parteitag in Aachen abgehalten werden. Hier werden die internen Beratungen um 11 Uhr vormittags im Karlsbause beginnen, während die große öffentliche Versammlung am Spätnachmittag im großen Saale des zoologischen Gartens stattfinden wird. In den allgemeinen öffentlichen Versammlungen werden neben in Düsseldorf u. a. die Herren Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Witt und Dr. Karl Bachem, in Aachen u. a. Dr. Reichs- und Landtagsabg. Roemer. — Die diesjährige Frühlingstagung des Provinzialausschusses der rheinischen Zentrumspartei wird dem ersten Parteitag in Düsseldorf vorangehen. Sie wird am Dienstag den 2. Mai, und zwar dieses Mal nicht, wie früher üblich, in Köln, sondern in der Bürgergesellschaft in Düsseldorf stattfinden.

* **Ueber einen Vorgang in der Toleranzkommission des Reichstages** wurde vor einigen Tagen berichtet, der sozialdemokratische Abg. von Vollmar habe das Fortbleiben der meisten Parteien von den späteren Sitzungen der Kommission dahin erklärt: „der Evangelische Bund stehe

„In Wirklichkeit hat Vollmar vom Evangelischen Bund kein Wort gesagt, sondern nur ausgesprochen, daß Veröffentlichungen von protestantisch-theologischer Seite die Furcht zeigen, daß die protestantischen Landeskirchen ohne den besonderen Schutz des Staates den Wettbewerb mit dem Katholizismus nicht auszuhalten vermöchten und deshalb förmlich dem Toleranzantrag feindselig gegenüberstehen. Im übrigen ist tatsächlich sozialdemokratischen Kommissionsmitgliedern von freisinniger Seite nahe gelegt worden, ob man nicht die Beratung des Toleranzantrages beim § 9 — Freiheit aller Religionsgesellschaften in Ausübung ihres Kultus — abbrechen und Schluss machen solle.“

Will die „freisinnige Seite“ sich nunmehr darüber äußern?

Frankreich.

* **Neue Kolonial-Schwierigkeiten.** Zu den marokkanischen Sorgen gesellen sich plötzlich für die französischen Kolonialinteressenten ernste Verwicklungen wegen der Erreichung der Ziele, die sie sich im Gebiete des Regus Menelik gestellt hatten. Der Kaiser von Abyssinien hat nämlich den Vertretern der Mächte mitgeteilt, daß, falls sie nicht zu einem Einvernehmen über die Fortsetzung der Äthiopischen Bahn, sowie ihre Internationalisierung, unbeschadet der Unabhängigkeit Abyssiniens, gelangen könnten, er den Weiterbau der Eisenbahn über Direbau hinaus selbst vornehmen werde. Sie möchten ihre Regierungen davon in Kenntnis setzen, daß dieses sein endgültiger Entschluß sei. Natürlich wird diese Entscheidung mit der Stellungnahme Deutschlands in der Marokkofrage in Verbindung gebracht.

Zu der Meldung aus Adis-Abeba bemerkt die Morning Post, sie enthalte zwar keinen ausdrücklichen Hinweis auf Deutschland; erstens aber könne Menelik den Bau der Bahn ohne fremdes Kapital unmöglich unternehmen, und ferner würde er ohne bindende Zusagen der Unterstützung von irgend einer Seite einen so pompösen Ton gegenüber den drei ständig bei ihm vertretenen Mächten schwerlich riskiert haben, man dürfe getrost annehmen, daß Deutschland die Macht ist, auf die er sich stützt. Die Ausführung

Aufrechterhaltung des ausschließlich französischen Charakters der Linie, wenigstens bis Abis-Ababa; mit vollem Recht sträubte Menelik sich gegen eine solche Beeinträchtigung seiner Souveränität; hofentlich entschieße Frankreich sich endlich, die Rolle des alleinigen Störenfriedes in der Regelung dieser Frage aufzugeben.

11. Paris, 15. April. Die Deputiertenkammer hat mit 336 gegen 236 Stimmen den Artikel 2 des Gesetzes betreffend Trennung von Kirche und Staat angenommen, nach welchem die Republik keinen Kult anerkennt und keine Gehälter oder Unterstützungen für irgend einen Kult zahlt.

England.

Die russische Kirchenreform verlag.

* Petersburg, 15. April. Auf das Gesetz des Synods, ein Konzil einzuberufen, um die Wahl eines Patriarchen und Reformen in der Kirchenverwaltung vorzunehmen, setzte der Kaiser eigenhändig den Vermerk: „Ich finde es unmöglich, in der gegenwärtigen unruhigen Zeit eine so große Sache zu vollbringen, die Ruhe und Ueberlegung erfordert. Behalte mir vor, bei Eintritt eines dafür günstigen Moments nach dem alten Beispiel der rechtgläubigen Kaiser die große Sache in Gang zu bringen und ein Konzil der altrussischen Kirche zur kanonischen Erörterung von Glaubensangelegenheiten und Kirchenverwaltung einzuberufen.“

Die Marokkoprobleme.

* Berlin, 15. April. Die Nationalzeitung schreibt: Der französische Minister des Auswärtigen Delcassé, der vorgestern mit seiner Gemahlin an einem offiziellen Diner auf der deutschen Botschaft in Paris teilnahm, führte dort eine Unterhaltung mit dem Anwalt, der die marokkanische Frage vor dem Anlaß aus dieser Initiative Delcassés bot. Offiziös wird dazu aus Berlin geschrieben: Es bestätigt sich, daß Herr Delcassé auf dem Essen beim Fürsten Radolinski in einer Unterredung die marokkanische Angelegenheit zur Sprache gebracht hat, und zwar in einer Weise, die den Schluß rechtfertigt, daß die französische Diplomatie nunmehr versuchen will, mit Deutschland in amtliche Verhandlungen einzutreten. Es ist bisher nicht entschieden, was Herr Delcassé Deutschland zu sagen haben wird, und man muß daher mit einem Urteil über die Aenderung der französischen Politik vorerst zurückhalten. Falls es zu einer von Frankreich angeregten Aussprache kommen sollte, so würde dabei der von Deutschland in der marokkanischen Angelegenheit bisher festgehaltene Standpunkt jedenfalls gewahrt werden, d. h. die Forderung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung aller Mächte, wie sich das ja auch schon durch die Madrider Konferenz rechtfertigt. Wenn man sich jetzt in Frankreich, wie es scheint, nicht mehr der Ansicht verschließt, daß die marokkanische Frage internationale Interesse hat für alle an der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes interessierten Mächte, so würde der Frage sehr viel von ihrer Schärfe genommen werden. Was wir fordern, verlegt die Interessen keiner Macht; auch die Frankreichs nicht, soweit es diesem mit der Anerkennung der Unabhängigkeit Marokkos und der Nichtverletzung der Rechte anderer Nationen Ernst ist.

stehen. Darnach ist in allen bedeutenden Städten und Dörfern das Evangelium gepredigt worden, einwillen freilich nicht mit entsprechendem Erfolg. Denn in ganz Japan einschließlich Formosa befinden sich 59,637 Katholiken, darunter viele Nachkommen der alten Christen des 17. Jahrhunderts; so erklärt es sich, daß besonders auf den Südsee-Inseln, und namentlich in Nagasaki, und Umgebung, viele Katholiken sich finden. Die Katholiken verteilen sich auf 385 Gemeinden; die größte, Urakami bei Nagasaki, zählt 6000 Seelen, die kleinsten deren 10 oder 20. Die Hauptstadt Tokio hat in 5 Pfarren 5000 Katholiken. 145 Gemeinden haben eine Kirche oder eine Kapelle, die übrigen nur einen Betstuhl oder ein Zimmer in einem Wohnhause. Die Gemeinden werden geleitet von 145 Missionspriestern, unter welchen 31 Japaner sind, und 268 Katechisten, braven Laien, welche in Ermangelung eines Priesters die Versammlungen der Gläubigen leiten und im Notfall den zunächst wohnenden Priester herbeirufen. Trotz der unzulänglichen Schwierigkeiten der Mission wird im japanischen Inselreich mit großem Eifer gearbeitet. Allein die Mission von Tokio hat über 100 Werke herausgegeben, in welchen die katholische Lehre dargelegt wird. Einer der drei katholischen Professoren an der Universität Tokio hat ein Leben Jesu verfaßt. Zwei Zeitschriften, die alle 14 Tage erscheinen, zählen 3000 Abonnenten. Dazu kommt eine gelehrte Zeitschrift Melanges, welche seit Jan. 1904 in französischer Sprache philosophische und theologische Fragen behandelt. Die Aufmerksamkeit wird den Schulen zugewandt. Die Anstalten der französischen Schulbrüder zählen 1200 Schüler, darunter Kinder der besten Familien. Ihre Kollegien in Tokio, Osaka und Nagasaki dienen nur für Japaner, das in Yokohama nur für Ausländer. Auch heidnische Eltern vertrauen ihre Kinder den Schulbrüdern an. — Nicht vergessen werden darf die Arbeitsfähigkeit der Mission, welche für 1560 Kinder in 21 Waisenhäusern jährlich 100,000 Yen (gleich 200,200 Mk.) ausgibt. Die 14 Armenapostelen spenden jährlich an 50,000 mittellose Armen umsonst Brot, Kleider, Schuhe und Heilmittel. — Die Missionare leben in Armut; sie erhalten außer der freien Station nur ein Handgeld von 23 Yen (gleich 48,12 Mk.). — Ehre den wackeren Männern, die nur aus höheren Rücksichten, für das Heil der Seelen und die größere Ehre Gottes solche Opfer bringen! Möge Gott ihre Opfer durch reichen Erfolg ihrer Wirksamkeit belohnen!

Die Reise des Kaisers.

11. (Giardini, 16. April. Der deutsche Kaiser hörte gestern den Vortrag des Gesandten v. Schön und machte nachmittags einen Spaziergang nach dem griechischen Theater und der Signalstation. Bei der Abendtafel kontertierte die Kapelle der „Hohenzoferner“. Die Einwohner von Taormina und Umgebung brachten einen Fackelzug mit Musik, indem sie in langem Zuge mit Lampen auf dem Serpententwege von den Bergen herabzogen. Heute morgen kam der Kaiser wieder an Bord der „Hohenzoferner“ und hielt um 10 Uhr Gottesdienst ab.

Der russisch-japanische Krieg.

Die russische Armee.

Herrn Kaplan Keller, bei dessen Namenstagfeier lebhaften Ausdruck zu geben. Der Senior, Herr S. Keller, eröffnete die Festversammlung mit herzlichen Worten der Begrüßung, worauf ein Knabe, dessen Brüder Mitglieder sind, in einem sinnigen Spruche die Glückwünsche dem Namenstagkinde aussprach. Die Feste hielt das Vorstandsmitglied Herr Stuts, der Namens des Gesellenvereins dem Herrn Präses für all seine Mühen und Sorgen, die er sich in den 3 1/2 Jahren, seit er den Verein leitet, gehabt, für sein tatkräftiges Wirken für die religiösen und sozialen Bestrebungen des Gesellenvereins dankte. Als Zeichen der Dankbarkeit überreichte er dem Herrn Präses ein geschmackvolles Angebinde. Der Gefeirte dankte für all die ihm zu Teil gewordenen Beweise der Liebe und hat die Gesellen ihren Dank vor allem durch Bekämpfung der Interesslosigkeit an der guten Sache des Gesellenvereins zu bekunden und im Geiste derings weiter zu arbeiten. Sehr schöne Quartettvorträge und scherzhaft Darbietungen fielen neben allgemeinen Liedern den Abend aus.

* Der Geflügelzuchtverein „Fauna“ hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab, der auch Herr Bürgermeister Gieseler und die am Geflügelzuchtkurs teilnehmenden ausübenden Lehrer teilnahmen. Herr Geflügelzuchtinspektor Müller hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Geflügelzucht. Dem Herrn Landwirtschaftskammerpräsidenten Herrn v. Schorlemer sei es zu danken, daß die Wahl für die Errichtung der Anstalt auf Neuf gefallen sei. Großer Dank aber gebühre auch der Stadt Neuf selbst für ihr großes Entgegenkommen, das sie durch die billige Ueberlassung eines geeigneten großen Grundstücks bewies. Die Aufgaben der Geflügelzucht und Lehraufgaben würden vielfach unterschätzt, auch in landwirtschaftlichen Kreisen. Eine Hauptaufgabe der Anstalt sei, den einzelnen Züchtern gutes erprobtes Geflügel zu liefern. Wie schwierig das sei und mit wie viel Zuchtungsversuchen die Züchter bei Geflügelzucht aus anderen Quellen zu kämpfen haben, sei bekannt. Dann habe die Anstalt Versuche über Aufzucht zu machen. Wie groß der Unterschied in den Leistungen der einzelnen Tiere sei, hätten die Versuche in der Anstalt ergeben, bei Wyandottes habe die Eierproduktion im Jahre zwischen 14 und 187, bei Italienern zwischen 52 und 180 geschwankt. Ferner diene die Anstalt zu Versuchen mit Brut- und Aufzuchtapparaten. Alle die gemachten Erfahrungen würden bei den Lehrkursen in der Anstalt verwertet. Mit besonderer Freude begrüße er die Teilnahme an dem gegenwärtigen Kursus. Dreierlei Klassen sollten in der Anstalt geübt werden, Eierproducentinnen, sodann Fleischhühner und ferner Legehühner, welche auch als gute Brathühner Verwendung finden könnten. Wenn die Anstalt auch keinen direkten finanziellen Nutzen abwerfe, so seien die indirekten Vorteile, welche durch sie der Landwirtschaft zugewandt würden, sehr bedeutend. Auch die Stadt profitiere von der Anstalt, seien in den 3 Jahren ihres Bestehens doch 3000 Besucher der Anstalt hier gewesen. Herr Kreisarzt Dr. Eckardt betonte die Verdienste des Herrn Inspektors Müller und des Entgegenkommens der Stadt, deren Bürgermeister Herr Gieseler, dem Vertreter der gemeinnützigen Bestrebungen, und Herrn Inspektor Müller galt sein Hoch. Ein Teilnehmer des Kurses, Herr Lehrer Voller aus Uellenberg dankte den Herren Müller und Eckardt für ihre im ...

konnte. Diese Zeit benutzte der Arbeiter zum Schlafen und flehte gleichzeitig den Lohn ein.

* Selbstmordversuch. In selbstmörderischer Absicht stürzte sich vorgestern Abend eine Fabrikarbeiterin von der Reiherrhöhe vor dem Oertore in die Elbe. Der Vorfall war beobachtet worden und wurde die Lebensmüde noch rechtzeitig aus dem nassen Elemente herausgeholt. Familienverhältnisse sollen die Ursache der Tat sein.

* Gefunden. Im Polizeibureau wurde ein Hundertmarkschein und eine Mustervravatte als gefunden angemeldet.

* Entwichen. Ein Fürstengedling nahm aus einer Anstalt in der Gisel Reithaus. Weit kam er aber nicht, hier wurde er wieder eingefangen und an Ort und Stelle zurückgebracht.

* Geschäftsverteilung für Bürgermeister und Beigeordnete der Stadt Neuf. Nachstehend bringen wir eine Uebersicht über die bei der hiesigen Stadtverwaltung eingerichtete Geschäftsverteilung für Bürgermeister und Beigeordnete, deren Kenntnis und Beachtung zur Vermeidung von unnützen Klagen und Zeitverlusten in dienstlichen Angelegenheiten im Interesse des Publikums liegt.

1. Gesamte Dienstaufsicht und Durchsicht aller eingehenden Schriftstücke.
2. Personalien.
3. Vorh. in der Stadtverordnetenversammlung.
4. Bauverwaltung.
5. Berichte an die oberen Behörden.
6. Bau-Polizei und politische Polizei.
7. Volksschulen, Realschule, Fortbildungsschule.
8. Stadtausschuß.
9. Hafenverwaltung.
10. Ringbahnverwaltung.
11. Schlachthausverwaltung.
12. Mischamt.
13. Vorh. in der Armenverwaltungsdeputation und Hospitalverwaltungsdeputation.
14. Vorh. in der Verwaltungsdeputation für das Gas- und Elektrizitätswesen.
15. Vorh. in der Verwaltungsdeputation für das Wasserwerk.
16. Vertretung der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät und alle übrigen den Herren Beigeordneten nicht ausdrücklich zugetheilten Sachen.

II. Geschäfte des Beigeordneten Klein.

1. Steuerachen (mit Ausnahme der Gemeindegrundsteuer).
2. Armenpflugesachen und Fürsorgeerziehung.
3. Waisenrats-Sachen.
4. Polizei (mit Ausnahme der Bau-, sozialen und politischen Polizei).
5. Militärwesen.
6. Invaliditäts- und Altersversicherung, Krankenkassen, Unfallversicherung.
7. Beglaubigung von Unterschriften.

III. Geschäfte des Beigeordneten Melchers.

1. Landwirtschaftliche Kommission.
2. Viehmärkte und Wochenmärkte.

IV. Geschäfte des Beigeordneten Jöckel.

1. Gemeindegrundsteuer.
2. Vorh. in der ...

**Düsseldorfer
Stadttheater.**
Montag, den 17. April.
Maria.
Dienstag, den 18. April.
Don Juan.
Mittwoch, den 19. April.
Herodes u. Mariamne
Donnerstag, den 20. April.
Iphigenie auf Tauris
Freitag, den 21. April.
Geschlossen.
Samstag, den 22. April.
Ones und sein Kind

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag Nachmittag 5 1/2 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Peter Gondorf,

Katharina geb. Düren,

zu sich in ein besseres Jenseits abzugeben. Sie starb nach eintägiger Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 56 Jahren. Um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Weissenburg i. Elsass, M. Gladbach, Krefeld, den 15. April 1905.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Hymgasse 15 aus, die feierlichen Exequien Mittwoch Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen und Allwissenden hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Munker,

Hubertina geb. Bommer,

versehen mit den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb heute Abend 5 1/2 Uhr, unerwartet, infolge eines Schlaganfalls, im Alter von 54 Jahren. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Munker, Gerichts-Referendar, Richard Munker.

Allrath, den 15. April 1905.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 19. April, Vormittags 10 1/2 Uhr, vom Sterbehause zu Allrath aus.

Wagen stehen an den Bahnhöfen Grevenbroich und Oekoven um 10 Uhr zur gefl. Benutzung bereit.

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Dienstag, den 18. April, Morgens 7 1/2 Uhr, in der St. Sebastianskirche

Jahresmesse

für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft

Herrn

Justizrat Knein.

Todes- Anzeige.

Diese Nacht um 12 1/2 Uhr verschied sanft und gott- ergeben, nach langem, schweren Leiden, mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Tante

Frau Heinrich Grünwald,

geb. Bechom,

im Alter von 40 Jahren. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Werden-Ruhr, Duisburg und Düsseldorf, den 16. April 1905.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr vom Sterbehause, Oberstrasse 67, aus statt, die Seelenmesse ist Morgens 9 Uhr in der Münsterkirche.

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Glockhammer 37.

Die Dose
enthält das beste Lederputzmittel! Kein tägliches Schrubben mehr! **„Kavalier“** ist erzeugt sofort andauernden Glanz! Zu haben in allen einschlägigen Geschäften! Fabrik: Union Augsburg

Statt jeder besonderen Anzeige!

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

zeigen hoch erfreut an

Leonard Röttgen

und Frau,

Sofie geb. Ritschel.

Duisburg, 16. April 1905.

Stadtverordneten- Sitzung

im Rathaus zu Neuss, am Dienstag, den 18. April 1905, Nachmittags 4 Uhr, Tages-Ordnung:

1. Tarif-Nachtrag für die Ring- haltung.
2. Befreiung von der Außen- haltung.
3. Straßen-Bau-Kosten-Fest- setzung für Bergheimstraße und verlängerte Kaiser- Friedrich-Strasse.
4. Entwässerungs-Anlage für die Neuser Wehde.
5. Bewilligung eines Ehren- preises für das Rennen.
6. Nachtrag zur Bau-Polizei- Gebühren-Ordnung.
7. Bewilligung von Mitteln für Beschaffung einer Schil- ders-Benachrichtigung für die Schil- ler der oberen Klassen.
8. Beschaffung der Barriere.
9. Verkauf von Grundstücken.
10. Erwerb von Terrainab- schüssen zu Flusslinien- erweiterungen.
11. Antrag auf Erstattung von Steuern.
12. Vermietung eines Hauses.

Morgen, Dienstag

Mittag 1 Uhr,

Mobilverkauf

zu Neuss,

Druststraße 94.

Neuss, Auktionator.

Ackergut

von 60-100 Morgen zu pachten oder 20-30 Morgen zu kaufen gesucht. Guter Boden und Lage erwünscht. Angebote erbeten an

W. H. Robert,

auf Holzschlägerhaus in Büttgen bei Neuss.

Ein geräumiges

Wohnhaus,

mit Garten und Stallung, preiswert zu verkaufen.

Näheres bei

Wegner Strüver,

Königsheide.

Hinterbau 4 Zimmer zu ver- mieten. Wo, sagt die Exp.

Unentgeltlich

erhalten alle Bandwirte prima Meiser und Viehhändler durch das Hauptviehwärter- Vermittlungs-Bureau von

Heinr. v. Dene,

Düsseldorf, Klosterstr. 90,

Telefon 8776.

Ordnungsführer, selbstständiger

Wäckermeister gesucht von

Früh Gieseler, Gubbe, Rath,

Reis Grevenbroich.

Tätigste Maurer und Sand- langer gesucht.

Hermann Schmitz,

Maurermeister, Wier.

Tätigste Schreiner gesucht.

Geleberstraße 60.

Unverh. unverh. kath. Ausföhrer

sofort gesucht. Offerten unter

Nr. 2. 4578 an die Exp.

Wegerechtselung sofort ge- sucht. Wo, sagt die Exp.

Wasser und Anstreichere- lung gesucht.

Griffstraße Nr. 11.

Wo kauft man Boh- deren Schnupftabak, nur allein

Neumarkt 25.

Bekanntmachung.

Beim Bergischen Feldartillerie-Regiment Nr. 59 zu Köln-Niehl können noch einige Freiwillige (Schneider, Schuster und Köche) eingestellt werden. Anmeldungen sind schriftlich unter Beifügung des Meldefcheins an das Regiment zu richten.

Neuss, den 12. April 1905.

Der Kommandant:

J. A. Niesel, Frhr. v. E.

Tarif

nach welchem die Abgaben für die Benutzung des Exkanals zwischen der Stadt Neuss und dem Rheine zu entrichten sind.

I. Kanal-Gebühren.

Es wird entrichtet:

1. von Ziegeln, Haussteinen, Platten, nicht gemauerten Trapp- und Gipssteinen, Schiefer, Dachziegeln, Sand, Erde, Basalt, Steingut und Töpferwaren, mit Ausnahme des Porzellans, von Reifen, Korbbwaren, leeren Fässern und Dämmern, mit Ausnahme aller künstlichen Dämmmittel, für ca. 100 Kilogramm 1 Pfg.

2. von allen anderen Gegenständen, für ca. 100 Kilo- gramm 2 Pfg.

Allgemeine Bemerkungen.

- a) Von Ein- und Ausfuhr ist die gleiche Abgabe zu ent- richten. Zur Zahlung derselben tritt die Verbindlichkeit ein, sobald ein Schiff den Kanal berührt.
- b) Unbeladene Kähne und Fahrzeuge, sowie alle Fahrzeuge, die im Eigentum des Staates sich befinden, sind von der Abgabe frei.
- c) Wenn Fahrzeuge sich des Kanals als Sicherheits-Hafen bedienen, wird von denselben das unter III aufgeführte Hafengeld erhoben.

II. Hafengeld.

Für den Gebrauch des Kanals werden außer der Gebühr zu I von allen Gütern entrichtet für ca. 100 Kilogramm 4 Pfg. Die Stadt gibt zur Anshilfe bei der Ein- und Ausfah- rung zwei Arbeitsleute.

Die sonst erforderlichen Arbeiter sind von dem Schiffer, beziehungsweise dem Waren-Eigentümer zu stellen.

III. Hafengeld.

An Schutgeld für den Winteraufenthalt im Kanal ist zu entrichten:

	Kommen	M.
Ein Fahrzeug von 1 bis 20 Ladungsfähigkeit	1	2
" " " " " " " "	21	40
" " " " " " " "	41	60
" " " " " " " "	61	80
" " " " " " " "	81	100
" " " " " " " "	101	120
" " " " " " " "	121	140
" " " " " " " "	141	160
" " " " " " " "	161	180
" " " " " " " "	181	200
" " " " " " " "	mehr als 200	11
" " " " " " " "	" " " " " " " "	18

Fahrzeuge, die im Eigentum des Staates sich befinden, sind von dem Hafengelde frei.

Der Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung zu Neuss vom 28. Februar d. J., wonach der bisherige Tarif für die Benutzung des Exkanals noch bis zu dem Zeitpunkte der Ge- nehmigung des neuen Tarifs, längstens aber bis zum 1. Okt. d. J., weiter bestehen soll, wird gemäß §§ 8 und 77 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 genehmigt. Der Bezirksausschuß zu Düsseldorf, Erste Abteilung. Ges.: Hilbert.

Prima Ohlendorf'schen Peru-Guano „Güllhornmarke“, ferner Ammoniak- Superphosphat, Superphosphat, Chile-Salpeter, Thomaschlackenmehl, Rainit etc.

hält stets vorrätig

W. H. Werhahn, Neuss.

Kunstdünger-Fabrik Kühleheide zu Viersen

Fernspr. 92

Transport und die Verrichtung von

Seuchencadavern, Tierleichen u. tierischen Abfällen.

Prospekt kostenfrei.

Eine günstig gelegene und gut eingerichtete

Oelmühle

mit Vorkaufrecht

zu mieten gesucht.

Näheres Auskunft sub Nr. 2. 455 durch die Annoncen- Exped. Haasenstein & Vogler, A.-G. in Köln, erhältlich.

M.-G.-V. Eintracht.

Ostermontag, Abends 8 Uhr,

im Hotel Pelzer:

Liedertafel

mit BALL.

Karten im Vorverkauf 75 Pfg.

Heute Abend: Chorprobe.

Der Vorstand.

Städt. Realschule i. E., Neuss.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 26. April. Die Aufnahmeprüfungen finden Dienstag, den 25. April, Mor- gens 9 Uhr, statt. Zu Ostern dieses Jahres wird die Quinta eröffnet werden. Der Unterricht wird in Schulpavillons, die im Garten des Le-Ganne'schen Hauses neu errichtet sind, erteilt. Es findet Vormittagsunterricht (8-1 Uhr) statt. Das Schul- geld ist für Auswärtige nicht erhöht.

Anmeldungen für die Sexta und Quinta nimmt der Unter- zeichnete Morgens von 10-12 Uhr in seinem Amtszimmer (Markt 12, eine Treppe hoch) entgegen.

Neuss, 27. März 1905.

Der Leiter: Dr. Buchreimer.

Kathol. Unterrichts- und Erziehungsanstalt zu Kemperhof bei Coblenz.

Die Anstalt steht unter geistlicher Leitung und hat den Lehrplan der lateinischen Realschule. Das Reisezeugnis berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienste. Prospekt und Lehrplan durch

die Direktion.

Zug-Jalousien

liefert prompt und billigst

Heinr. Hutz sen., Glockhammer 27.

Edendorfer Runkelsamen,

gelbe, erste Originalnachzucht bietet an

R. G. Hevels, St. Nicolaus bei Capellen, Kr. Grevenbroich.

Heirat!

Witwer, kath., 30er Jahre, kinderlos, Inhaber eines seit Jahren bestehenden Ladenge- schäftes mit Personal, sucht die Bekanntschaft einer hübsch er- zeugten Dame. Vermögens- und Geschäftskontinuität erwünscht. Strengste Diskretion zugesichert. Anonymes zwecklos. Offerten mit Bild unter Nr. 4548 an die Expd.

Neusser Schwimm-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr im

Societ Platz:

Jahres-

Hauptversammlung.

Der Vorstand.

Junggesellen-Sodalität.

Heute Abend 8 Uhr:

Ordner-Versammlung

bei Herrn Müller, Neustraße. Um pünktliches Erscheinen bitten der Präses: Lennarth, Caplan.

Apfelwein,

glas- und literweise.

Rest. Denedie,

Rheinstraße.

Aufpolstern

von Sofas, Matratzen

u. dgl.

Nebernahme von Gardinen

jed. Art zum Waschen und

Spannen

unter Garantie. An- und

Abholen, auch nach auswärts, frei.

Carl Graff,

Grevenbroich, Breitestr. 3.

Polsterer und Dekorateur.

Futterrübensamen

orig. Edendorfer

rheinische Lanker

Zuckerrübensamen.

kl. Manzel, Imperial

empfiehlt u. voll. Gar. d. Zucht

billigst

Fritz Brandt jr., Jüchen 15.

Cigarren: Mailöckchen

5 Stück 25 Pfg., 100 St. M. 3.50, Origa hoch-, 10 St. 50 Pf., 100 St. M. 4.50, Merito 10 St. 60 Pf., 100 St. M. 5.30, sowie and. hier gu' eingeführte Marken. Ia. Ware. P. Spelter, Oberstrasse 113.

Kraftiges junges Pferd, für alle Zwecke geeignet, weil über- sählig, preiswert zu verkaufen

hiesig, Franz Börsing, Düsseldorf, Bergstrasse 12.

Junge Schweine vorzüglichster Ab- stammung zu ha- ben bei

Josef Dinges, Wackerhol.

Ein dunkelbrauner Jagd- hund zugelassen.

Derselbe kann gegen Ein- richtungsgeld von 50 Mark gegen- teilhaftig werden bei

Soth. Käuf, Eltingberg.